**Die Engel und das Christkind**

Heute durften Tim und Nina mit ihrer Oma in die Stadt. Sie freuten sich schon die ganze Woche darauf. Auf den Bummel über den Christkindlesmarkt, die weihnachtlichen Schaufenster in der Fußgängerzone und die tollen Spielsachen im Schaufenster des Spielzeugladens. Wenn Oma dabei ist, gibt es immer etwas Leckeres in dem kleinen Cafe am Marktplatz.

Müde und glücklich sind die drei wieder bei Oma zuhause angekommen.

Du, Oma, fragt Nina, warum sind denn überall Engel in den Fenstern und bei der Deko auf dem Christkindlesmarkt? Ja, das ist mir auch aufgefallen, sagt Tim. Haben die etwas Besonderes mit Weihnachten zu tun?

Kommt mal her ihr Beiden. Ich will es euch erzählen, warum Engel in der Weihnachtsgeschichte eine besondere Bedeutung haben. Tim und Nina setzten sich ganz nah zu ihrer Oma und sind gespannt, was die Oma ihnen zu erzählen hat:

„Also,“ beginnt die Oma, „die Weihnachtsgeschichte hat schon ganz früh begonnen, genau genommen 9 Monate vor der Geburt des Jesuskindes.

Da kam nämlich der Engel Gabriel zu der jungen Frau Maria. Sie wohnte in Nazareth und war mit einem Mann, dem Josef verlobt. Die beiden wollten bald heiraten und Maria war schon mitten in den Hochzeitsvorbereitungen. Es war Abend und Maria war allein in ihrem Zimmer. Da wurde es plötzlich ganz hell und eine strahlend helle Gestalt, ein Bote von Gott, ein Engel stand im Zimmer. Maria ist furchtbar erschrocken aber der Engel sagte zu ihr: Maria, hab keine Angst. Ich komme von Gott und soll dir eine Nachricht überbringen. Gott braucht dich. Du wirst ein Kind bekommen, einen Jungen, und dem sollst du den Namen Jesus geben. Es ist Gottes Kind, sein Sohn. Nachdem Maria etwas nachgedacht hatte, sagte sie: Ja ich will es. Wenn Gott will, dass ich die Mutter seines Sohnes werden soll, dann soll es so sein. Und so plötzlich, wie er gekommen war, war der Engel auch wieder weg.“

„Ja, aber,“ überlegte Nina, „und Josef? Was hat der denn gesagt? Wusste er denn, dass seine Verlobte schwanger war von einem Anderen? Das war doch zu der Zeit, als Maria und Josef lebten, ganz schlimm!“ „Natürlich hat Josef es irgendwann gemerkt, dass Maria ein Kind bekommen würde. Josef hat gezweifelt. Er war sich nicht mehr sicher, ob es richtig war Maria zu heiraten. Doch auch zu Josef kam der Engel im Traum. Er sagte zu ihm: Josef du tust das Richtige, wenn du deine Maria heiratest. Das Kind, das sie erwartet, ist Gottes Kind und du sollst sein Vater auf der Erde sein, es beschützen und für die Beiden sorgen.“

„Das war aber ganz lieb von ihm.“ Nina fand den Josef jetzt „ganz schön cool.“

„Maria und Josef freuten sich auf ihr Kind und richteten alles so her, dass es für das Baby schön kuschelig war, wenn es dann zur Welt kommen würde.

Doch der Kaiser Augustus hat ihnen einen Strich durch die Rechnung gemacht,“ erzählte die Oma weiter. „Sie mussten nach Bethlehem gehen, um sich in die Listen eintragen zu lassen, weil Josefs Familie von dort kam.“

„Ja genau,“ rief Nina,“ und da kam dann das Jesuskind zur Welt, nicht in einem kuscheligen Bettchen, sondern in einer Futterkrippe für die Tiere.

Und seine ersten Besucher waren nicht seine Verwandten, sondern die Hirten, die auf dem Feld nebenan waren.“

„Wie wussten die Hirten eigentlich, dass da ein Kind geboren war und warum war das so was Besonderes?“ überlegte Tim.

„Auch da waren die Engel im Spiel,“ erzählte die Oma weiter. „Ein Engel brachte den Hirten auf dem Feld die Botschaft, dass etwas Geheimnisvolles passiert war. Ein neugeborenes Kind, der Sohn Gottes, der Retter der Welt, auf den sie schon so lange warteten, ist geboren worden. Ganz in der Nähe in einem Stall.“

„Dann sind die Engel also immer da, wenn Gott einem Menschen etwas sagen will,“ sind sich Tim und Nina einig. „Vielleicht kommt ja so ein Engel auch mal zu uns?“

